

Flugzeugabsturz in Lemwerder

Rettungshundeteams 3 Tage im Einsatz

3.-5.05.2013, Lemwerder

Zwei Flugzeuge stürzen beim Landeanflug auf den Flughafen Bremen zusammen. Drei Tage lang waren 18 Rettungshundeteams im Einsatz um die verletzten und unter Schock stehenden Überlebenden aufzufinden. So das Szenario der RH3 Flächenprüfung, welche die erfolgreichen Teams für den nationalen Katastrophenschutz einsatz befähigt.

Für die Rettungshundestaffel Feuerwehr Frankfurt waren drei Teams angetreten:

- Alexander Kessler mit „Wotan“ und Truppfrau Katja von Ruville
- Sibylle Rudersdorf mit „Mailo“ und Truppmann Gunter Renner, stellvertretender Stadtbrandinspektor
- Heidi Suckfüll mit „Arica“ und Truppfrau Julia Reissig

Unterstützt wurden sie von Florian Matthäus, der als „Mann für alle Fälle“ neben dem stellv. Stadtbrandinspektor die Funktion des Gruppenführers übernahm, die Funksprüche abhörte, etc.

Angereist waren sie mit großem Gepäck. Zelte, Hundedecken, Schlafsäcke, Einsatzrüstung, Rucksäcke, Erste Hilfe Mensch und Hund, und und und. Schließlich mussten sich alle selbst versorgen, die komplette Zeit. Wie bei einem Echteinsatz eben. Und ebenso wurden die Teams eingesetzt: jederzeit bei Tag und bei Nacht. Das heißt, dass jedes Team 24 Stunden am Tag binnen 20 Minuten einsatzbereit und am Einsatzort angetreten sein musste. Da war an Schlaf nicht viel zu denken.

Abzuarbeiten waren zwei Flächen von je ca. 70.000 qm und eine Wegesuche von gut 4,5 km Länge. Geordert wurden die Teams per Funkspruch. Während der Suchen und bei der Erstversorgung der Überlebenden standen die Trupps ständig unter Beobachtung, manchmal unbemerkt. Nach bestandener Prüfung sollen sie bei Großschadenslagen selbständig arbeiten. „Wer das nie geübt hat, weiß gar nicht, was auf ihn zukommt“, sagt Christian Barthelmes, Fachgruppenleiter der Rettungshundestaffel. Als stellvertretender Stadtbrandinspektor kennt sich Gunter Renner mit allen Belangen rund um die Feuerwehr bestens aus. Als Suchgruppenhelfer, dem Truppmann bei der Rettungshundearbeit, ist er noch ein Neuling. Im Herbst dieses Jahres findet im Rhein-Main-Gebiet eine RH3-Trümmerprüfung statt. „Da bin ich wieder mit dabei“, sagt er.

14 von 18 Teams haben den Katastrophenschutztest erfolgreich bestanden. Dazu gehören auch zwei Teams der Fachgruppe Rettungshunde der Feuerwehr Frankfurt.



v.l.n.r.: Sibylle Rudersdorf mit „Mailo“, Gunter Renner



v.l.n.r.: Alexander Kessler mit „Wotan“, Katja von Ruville

Wir gratulieren herzlich!